Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger für den Maingau.)

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer und Samstags das illustr. Witzblatt „Seifenblasen"

Anzeigen kosten die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reklamen die dreigespaltene Petitzeile 40 Pfg. Abonnementspreis monatl. 45 Pfg., mit Bringerlohn 50 Pfg., durch die Post Mk. 1.20 pro Quartal.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Karthäuserstraße Nr. 6. — Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. Main.

Nummer 135. Samstag, den 15. November 1913. 17. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt

3 Blätter 10 Seiten

außerdem die Unterhaltungs-Beilage und das illustr. Witzblatt „Seifenblasen".

Einladung

zu einer Sitzung der Gemeindevertretung.

Zu der von mir auf

Montag, den 17. November ds. Js.,

Nachmittags 8 Uhr, im Rathause

anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung lade ich die Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeinderats ein, und zwar die Mitglieder der Gemeindevertretung mit dem Hinweise darauf, daß die Nichtanwesenden sich den gefaßten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Vergebung des im kommenden Winter zur Fällung gelangenden Nutzholzes im Gemeindewald.
2. Ankauf eines Grundstückes.
3. Bericht und Antrag der Kommission über die Abschließung des Vertrages mit dem Kommunalarzt, sowie Errichtung einer zweiten Arztstelle.

Flörsheim, den 14. November 1913.

Der Bürgermeister: Lauck.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 20. Nov. vormittags 10 Uhr, werden die verzeichneten gepfändeten Gegenstände **1 Waschkomode, 1 Vertikov, 1 Kleiderschrank und 2 Schweine** vor dem Rathaus hier, gegen bare Zahlung öffentlich versteigert.

Flörsheim, den 15. November 1913.

Richter, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Lokal-Gewerbeverein Flörsheim.

Mittwoch, den 19. d. Mts., nachmittags 4½ Uhr anfangend, findet im „Karthäuserhof" eine

Vereins-Versammlung

des hiesigen Lokal-Gewerbevereins statt wozu alle Mitglieder höflichst eingeladen sind.

Tagesordnung:

1. Besprechung über die abzuhaltenden Vortragsabende während des Winterhalbjahres.
2. Auswahl der Vorträge.
3. Bekanntgabe eines Schreibens vom Königl. Landratsamte.
4. Die Nassauische Lebensversicherung.
5. Jahresbericht über die Tätigkeit des Lokal-Gewerbevereins.
6. Verschiedenes.

Flörsheim, den 14. November 1913.

Der Vorstand.

Lokales und von Nah u. Fern.

Flörsheim, den 15. November 1913.

a **Weihnachtsfeier.** Der Gesangverein Volksliederbund hat beschlossen, Sonntag den 18. Januar 1914 im „Karthäuserhof" eine Weihnachtsfeier zu veranstalten. Die Feier soll hauptsächlich in Gesangsvorträgen und Ball bestehen. Allen Vorkehrungen nach, verspricht diese Feier eine interessante zu werden, und sind alle Freunde und Gönner des Vereins jetzt schon höflichst dazu eingeladen.

(—) **Bekanntmachung.** Das Proviantamt Frankfurt a. Main, Station Bockenheim, kauft noch fortgesetzt Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh und nimmt Angebote entgegen. Es wird sowohl Flegeldrusch, wie Maschinenlangdrusch mit Strohseilen oder mit Bindfaden gebundenes Preßlangstroh gekauft. Alles Nähere durch das Proviantamt.

* **Frankfurt,** 14. Nov. Im Stadtteil Bockenheim entwickelte sich ein drei Monate altes Kind im Schlaf in das Bettlaken und erstickte. Die Eltern hatten das Mädchen auf einige Stunden sich selbst überlassen.

* **Hanau,** 14. Nov. (Auf der Kirchweih erschlagen.) Die Ermittelungen der Hanauer Polizei wegen der Niederrodenbacher Totschlagsaffäre über die gestern schon berichtet worden ist, haben jetzt zur Verhaftung von vier dabei beteiligt gewesenen Burschen geführt. Außer den beiden bereits erwähnten Hanauer Hausburschen Josef Reimann und Hans Beyer wurden noch der Fabrikarbeiter Franz Pertus von hier und der Silberarbeiter Georg Gerlach aus Rückingen festgenommen. Wie die Verhafteten angeben, war auch noch ein auf der Hanauer Dunlop-Pneumatic-Reifenfabrik beschäftigter Arbeiter dabei beteiligt, doch weigern sich bis jetzt noch alle den Namen desselben zu nennen. Die Burschen hatten das Nachkirchweihfest in Niederrodenbach mitgefeiert und zogen dann in der Nacht auf dem Heimweg lärmend durch die Ortsstraßen, wobei Reimann sich auch schon gegen einen Gendarmen herausfordernd benahm. Als sie dann später weiter lärmten und mit einer Ziehharmonika musizierten, trat ihnen der sich auf seinem Dienstgang befindliche 72 Jahre alte Nachtwächter Georg Schaaf entgegen und verwies sie zur Ruhe. Diesen warf Reimann sofort zu Boden und Beyer versetzte dem Alten alsdann mit der Ziehharmonika den ersten Schlag auf den Kopf. Es wird angenommen, daß dieser Schlag auch die Schädelzertrümmerung, der Schaaf erlegen ist, herbeigeführt hat. Dies stimmt auch mit dem Gutachten des Arztes überein der den Schwerverletzten behandelt hat; danach ist dieser tödliche Schlag mit einem sehr scharfkantigen Instrument geführt worden. Auch sagen Zeugen aus, daß dieser Schlag einen ganz eigentümlichen Klang gehabt habe. Das weitere wird wohl die auf Donnerstag vormittag angesetzte Obduktion der Leiche ergeben.

* **Darmstadt,** 14. Nov. Zum Raubmord Brechner wurde seit Freitag durch die Staatsanwaltschaft eine neue Spur in Frankfurt respektive Sprendlingen verfolgt die durch die bestimmten Angaben des Ingenieurs Mehne überraschten. Mehne hatte im Frankfurter Hauptbahnhof einen jungen Mann entdeckt, dessen Personalien genau mit dem Manne übereinstimmten, der am Tage des Raubmordes mit Mehne im gleichen Abteil nach Sprendlingen fuhr. Die Frankfurter Polizei hatte Mehne nicht hinreichend Beachtung geschenkt, und dieser wandte sich deshalb nach Darmstadt. Die Untersuchung hat nun ergeben, daß trotz der bestimmten Behauptung Mehnes, daß der fragliche junge Mann damals mit ihm nach Sprendligen gefahren sei, der erst 19 Jahre alte Mensch, der allerdings in Sprendlingen wohnt und bei einer Frankfurter Firma als Techniker tätig ist, damals bis nachmittags 3 Uhr auf dem Bureau gearbeitet hat und erst dann nach Hause gefahren ist. Da auch sonst nicht das geringste Nachteilige gegen den jungen Mann vorliegt, muß hier eine täuschende Personenverwechslung vorliegen, die bei der immer noch lebhaften Nachforschung nach dem Täter erklärlich erscheint.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag 7 Uhr Frühmesse, 8½ Uhr Schulmesse, 9¾ Uhr Hochamt, nachm. sakr. Bruderschaft, 3 Uhr 3. Orden.
Montag 7 Uhr Amt für Jakob Adam u. Ehefrau Agnes.
Dienstag 7 Uhr Brautamt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 16. November 1913.
Beginn des Gottesdienstes um 2 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Sportverein 1909. Sonntag nachmittag 3 Uhr Versammlung im Gasthaus zur „Eintracht". Vollzähliges Erscheinen wird erwünscht.

Arbeitergesangverein Frisch-Auf. Jeden Samstag Abend 9 Uhr Singstunde im Kaisersaal.

Kath. Arbeiterverein. Jeden Samstag Abend Gesangstunde im „Schützenhof".

Kath. Jünglingsverein. Sonntag mittag 4 Uhr Versammlung im Hirsch. Spielnachmittag.

Kath. Leseverein. Heute Abend Gesangstunde. Vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Allgemeiner Staatseisenbahn-Verein Flörsheim. Die diesjähr. ordentliche Generalversammlung findet am 15. November ds. Js. abends 8½ Uhr im Saale des Gasthauses „zum Hirsch" statt. Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben Die Mitglieder werden gebeten zahlreich zu erscheinen.

Gesangverein Sängerbund. Montag Abend ½9 Uhr Singstunde im Vereinslokal Hirsch.

Unserer heutigen Gesamtauflage ist ein Prospekt des **Credithauses N. Fuchs in Höchst a. M.** beigefügt auf den wir hiermit ganz besonders aufmerksam machen.

Koche mit Knorr

Montag:	Knorr-Grünkernsuppe
Dienstag:	„ Reissuppe
Mittwoch:	Knorr-Eierriebelesuppe
Donnerstag:	„ Blumenkohlsuppe
Freitag:	Knorr-Hausmachersuppe
Sonnabend:	„ Frankfurtersuppe
Sonntag:	Knorr-Königinsuppe

46 Sorten **Knorr**-Suppen.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers u. Onkels

Jakob Rauschkolb

sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Gerwin für die trostreiche Grabrede, dem Krieger- u. Militärverein für die zahlreiche Beteiligung, sowie für die schönen Kranz- u. Blumenspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Flörsheim, den 15. Nov. 1913.

Bekanntmachung

Mein Büro in Frankfurt am Main befindet sich von jetzt ab

Langestrasse 38

neben Postamt 3, Fernsprech 10298.

Karn, Prozeßagent,

beim Königl. Amtsgericht Hochheim a. M.

Empfehle täglich frische **Rindswürstchen** per Stück 20 Pfg.
Sauerkraut per Pfd. 8 ₰
Ia. Qualit. Äpfel p. Pfd. 18 ₰
bei 5 Pfd. 85 ₰
II. Qual. Äpfel p. Pfd. 15 ₰
bei 5 Pfd. 70 ₰
Gute Ehbirnen p. Pfd. 20 ₰
sowie sämtliche Colonialwaren empfiehlt
Anton Schick.

Leere Flaschen (Wein- u. Cognac-)
¾ und ⅓ Liter, kauft
Drogerie Schmitt,
Telefon No. 49.

Hühneraugen
beseitigt radikal „Isoret", à 50 Pf.
Nur bei: **Heinr. Schmitt, Drogerie.**

Mängel in der Rechtsprechung des Reichsgerichts.

Von geschätzter Seite erhalten wir folgende Zuschrift: Das Reichsgericht ist bekanntlich die letzte und höchste Instanz für alle Gebiete des bürgerlichen und des Strafrechts, die sogenannte Revisionsinstanz. Das soll heißen, die Zivil- oder Strafsenate des Reichsgerichts prüfen nach ob das Urteil, das mittels der Revision angefochten wird, auch nicht auf falscher Rechtsauslegung (abgesehen von formalen Fehlern, die wir hier außer acht lassen wollen, beruhe. Es gehört also nicht zu den Obliegenheiten, nachzuprüfen, ob die tatsächlichen Bedingungen, die zum angefochtenen Urteil führten, auch richtig sind. Es prüft nicht nach, ob die Tatsachen alle stimmen, die im angefochtenen Urteil als festgestellt aufgeführt sind, sondern es prüft nur, ob auf Grund dieser Tatsachen, die das Urteil der Vorinstanz für festgestellt erachtet, das Urteil erfolgen könnte, ob das gesetzrichtig angewendet worden ist. Also um ein konkretes Beispiel zu geben: Ob jemand zu Recht wegen Diebstahls verurteilt wurde, wenn, wie im Urteil der Vorinstanz festgestellt, die und die Tatsachen als erwiesen unterstellt werden. Daraus ergibt sich auch, weshalb so viele, ja fast ausnahmslos alle Revisionen zurückgewiesen werden, denn die Richtigkeit der Tatsachen prüft das Reichsgericht nicht nach, soll es auch nicht nachprüfen gemäß § 376 St.-P.-O.; es hat lediglich im Falle eines „Rechtsirrtums" die Sache an die Vorinstanz zurückzuverweisen. Ein Rechtsirrtum wird immer dann angenommen, wenn die Vorinstanz in ihrer Urteilsbegründung erkennbar verrät daß sie den oder jenen Rechtsbegriff, z. B. also die Rechtsnorm des Diebstahls anders auffaßt als dies das Reichsgericht zu tun pflegt. Die Rechtsauffassung des Reichsgerichts ist bindend auch dann, wenn sie, was ja vorkommen kann, selber rechtsirrtümlich ist. Sie kann nur durch eine „Plenarentscheidung" (Entscheidung der vereinigten Zivil- oder Strafsenate!) wieder abgeändert werden, wenn das Reichsgericht künftig zu der Meinung gelangen sollte, daß seine frühere Meinung doch reformbedürftig sei. Solcher Plenarentscheidungen haben wir nicht allzuviele, und das ist der Mangel der Rechtsprechung des Reichsgerichts: Die Senate bemühen sich viel zu sehr an ihren früher geäußerten Meinungen festzuhalten. So kann es vorkommen, daß Revisionen mit der früher geäußerten Meinung des Reichsgerichts begründet werden und trotzdem werden sie als unbegründet verworfen. Da kommen dann freilich Urteile heraus, die kein Ruhm unserer Rechtsprechung sind; der betreffende Senat beweist dann, weniger weshalb die Revision verworfen wird, als vielmehr, weshalb diese verworfene Revision nicht mit einer andern früheren Entscheidung des Reichsgerichts in Widerspruch steht. Nüchtern gesagt: Das Reichsgericht rechtfertigt sein Gewissen vor sich selber. Aus solchen Urteilen zieht aber das Rechtsleben keinen Vorteil! Solche Urteile sind schädlich! Sie züchten eine Fossilität, von der das Reichsgericht sich besser frei hielte. Fahren wir auf diesem Wege noch um ein erkleckliches fort, dann enden wir schließlich wieder bei den entsetzlichen Zuständen, die vor 150 Jahren zu Wetzlar und Speier dem „Reichskammergericht" den Spottitel „Reichsjammergericht" eingetragen haben!!

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

—* Jetzt, wo die Wohnungsaufsicht erhebliche Fortschritte macht und zugleich die Krankenkassen neu organisiert werden, darf ein Vorschlag auf besonderes Interesse rechnen, den der bayrische Zentralwohnungsinspektor Dr. Löhner in der „Zeitschrift für Wohnungswesen in Bayern" macht. Er schlägt vor, daß die Krankenkassenkontrolleure bei den Ortskrankenkassen und Landkrankenkassen in den Bezirken außerhalb der kreisfreien Städte von den einzelnen Gemeinden damit betraut werden sollen, neben ihrem Beruf der Krankenkontrolle auch als Wohnungsaufseher tätig zu sein. Diese Einrichtung böte in der Tat manche Vorteile. Es bestünde durch sie die Aussicht, die Wohnungsaufsicht in mancher Gegend auf dem Lande und in manchem kleinen Orte wenigstens in einem gewissen bescheidenen Grade einzuführen, wo sie sonst gewiß noch auf lange hinaus nicht zur Einführung käme. Es würde erheblich an Kosten gespart und der Wohlfahrtscharakter der Wohnungsaufsicht stark betont. Auch würde die Verbindung der beiden Aemter voraussichtlich sowohl für die Krankenfürsorge wie für die Wohnungsaufsicht mancherlei Vorteile ergeben. Gründe genug, um der Sache wenigstens eine nähere Ueberlegung und eventuell einen Versuch zu widmen.

—* Eine in Berlin abgehaltene Versammlung des Volksversicherungsverbandes faßte folgenden Beschluß: „Das zwischen dem Verbande der öffentlich-rechtlichen Lebensversicherungs-Anstalten und den privaten Volksversicherungs-Gesellschaften am 11. Januar getroffene Abkommen über die Volksversicherung wird aufgehoben. Der Verband der öffentlich-rechtlichen Lebensversicherungsanstalten scheidet mit gegenseitigem Einverständnis aus dem Volksversicherungsverbande aus. Der Volksversicherungsverband wird von der privaten Volksversicherungs-Gesellschaften fortgesetzt."

—* Die „Schlesische Volkszeitung" meldet zu der Frage der Ernennung eines deutschen Kurienkardinals, daß diese Angelegenheit noch nicht spruchreif sei. Im Dezember wird ein Konsistorium stattfinden, in dem u. a. die Erzbischöfe von Köln und Wien den Kardinalshut erhalten sollen. Ein Kurienkardinal wird hierbei jedoch nicht ernannt, da die Verhandlungen zwischen dem Vatikan und der Berliner Regierung noch nicht abgeschlossen sind.

Frankreich.

* Die Regierung wird am kommenden Freitag in einem Ministerrat einen definitiven Entschluß über das Anleiheprojekt fassen. Der Entwurf wird noch am selben Tage der Kammer vorgelegt werden und dann sofort der Budgetkommission zur Begutachtung übergeben. Die Budgetkommission tritt am selben Tage zusammen.

Belgien.

* Der Kriegsminister antwortete auf die Frage des Abgeordneten Flechet nach der Verantwortlichkeit belgischer Offiziere bei dem Ankauf der acht bei Krupp in Essen verbliebenen Kanonen, daß es ihm unmöglich sei, in die Dokumente Einsicht zu nehmen die sich in den Händen des deutschen Gerichts befänden. Es sei aber nur natürlich, daß Briefe vorhanden sind, die Belgien betreffen, da die Firma Krupp einen offiziellen Vertreter in Belgien unterhalten habe. Mit dieser unbefriedigenden Antwort dürfte die Krupp-Angelegenheit in Belgien kaum erledigt sein. Das „Mouvement Geographique" deutet an daß die acht Kanonen ursprünglich im Jahre 1908 von Leopold 2. für das Fort bei Boma im Kongo gekauft worden seien, um Deutschland gegenüber dem Kongostaat freundlich zu stimmen, und daß Leopold 2. später seine Absicht geändert und die Kanonen der Scheldeverteidigung überwiesen habe. Diese Version ist schon deshalb unhaltbar, weil die Kanonen bei ihrem Ankauf schon ausdrücklich für die Scheldeforts bestimmt waren.

China.

* Chinesischen Blättern zufolge ist die Einrichtung eines Zentralverwaltungskongresses geplant, dem je zwei Vertreter der einzelnen Provinzen, vier Mitglieder des Kabinetts, ein Vertreter jedes Ministeriums und acht Mitglieder des Sekretariats des Präsidenten angehören sollen. Nach der Konstituierung dieser Behörde solle das gegenwärtige Parlament allmählich aufgelöst und durch Häuser ersetzt werden, die entsprechend den Ansichten dieses Kongresses zusammengesetzt seien, wodurch die Regierung eine völlige Kontrolle in allen wichtigen Fragen erhielte. Eine Bestätigung dieses Planes ist nicht zu erlangen. Wahrscheinlich liegt bei der Veröffentlichung des Planes bei den chinesischen Blättern die Absicht zugrunde, die öffentliche Meinung, die Juanschikai in bemerkenswerter Weise unterstützt, zu sondieren. Im ganzen Lande scheint das Volk ausgenommen die unbedingten Anhänger der Kuomintang-Partei, bereit zu sein, allem zuzustimmen, was Juanschikai vorschlägt.

Die Rüstungskommission.

Die Arbeit der sogenannten „Rüstungskommission", die demnächst beginnen wird, ist von der Regierung mit gediegener wissenschaftlicher Gründlichkeit vorbereitet worden. Das erhellt vor allem aus dem Arbeitsprogramm, das der Kommission mitgegeben wird; es hat folgenden Wortlaut:

A. Allgemeine Fragen: 1. Entwicklung der Grundsätze und Methoden für die Lieferung von Rüstungsgegenständen an die Heeres- und Marineverwaltung unter Berücksichtigung der großen Privatbetriebe im Inlande und großer Betriebe (Staats- und Privatbetriebe) im Ausland; Referenten: a) für die Heeresverwaltung; b) für die Marineverwaltung. 2. Wirtschaftlicher Zusammenhang der der Rüstungslieferungen berührenden Fragen mit der wirtschaftlichen Entwicklung; Referent: vom Reichsamt des Innern.

B. Einzelne Fragen betr. Rüstungslieferungen. Die Fragen werden sowohl für inländische wie für ausländische Verhältnisse zu erörtern sein. 1. Fragen, betreffend die Möglichkeiten der Beschaffung (Herstellung in Regie, Herstellung in fiskalischen Betrieben; Heranziehung der ausländischen Industrie; Subrention von Privatbetrieben; Vorteile und Nachteile der verschiedenen Bezugsmöglichkeiten; Anstellung von Versuchen; Behandlung von Patenten und Erfindungen). 2. Fragen betr. die Art der Vergebung (Verschiedene Vergebungsarten; Festsetzung der Bedingungen; Zuziehung von Sachverständigen; Verfahren bei Monopolstellung einer Firma; Verfahren bei Bestehen von Kartellen, Preisverabredungen usw.; Schmiergelderunwesen; Verfahren bei der Prüfung, ob der gestellte Preis angemessen). — 3. Fragen betr. das Abnahmeverfahren.

Koloniales.

+ **Die Gummiproduktion in Kamerun.** Staatssekretär Solf hat bei seiner Anwesenheit in Südkamerun empfohlen, eine bessere Qualität des Kamerungummis durch bessere Herstellungsmethoden zu erzielen, als sichers tes Mittel, um den Kamerungummi exportfähiger zu machen. Nach einer Meldung der „Afrika-Post" sollen aber die Südkamerunfirmen beschlossen haben, ihre Geschäfte zu liquidieren, sodaß die Gummibestände der Südkamerun-Urwälder vorerst nicht mehr ausgebeutet würden und daher das ganze Geschäft in Südkamerun ganz wesentlich zurückgehen würde. Wenn sich das bestätigt, so dürfte diese Maßnahme wohl nur eine vorübergehende sein und zunächst davon der Plantagenbau profitieren. Vielleicht soll damit nur ein Druck ausgeübt werden, um die Aufhebung des Gummi-Ausfuhrzolles zu erreichen.

Die Lage auf dem Balkan.

Die albanische Frage.

Es wird offiziell dementiert, daß Italien geneigt sei, einer neuen Entscheidung der Londoner Botschafterkonferenz über die Abgrenzung zuzustimmen, dagegen wird Italien geneigt sein, dem englischen Vorschlag über die Motive eines erneuten Studiums der ethnographischen und geographischen Bedingungen in Süd-Albanien zur Festsetzung der Grenze Gehör zu schenken.

Erneute Mobilisationen.

Telegramme aus Athen melden, daß erneute Mobilisationen des griechischen Heeres stattfinden. Aus offiziöser griechischer Quelle verlautet, daß diese Mobilisationen keinen aggressiven Charakter haben.

Aus aller Welt.

Ein grauenhaftes Verbrechen ist in der Steinmetzstraße in Neu-Kölln bei Berlin verübt worden. Der 37 Jahre alte Kutscher Friedrich Bogan hat die 40 Jahre alte Witwe Johanna Bogan, mit der er seit 10 Jahren in wilder Ehe lebte, und seine drei Jahre alte Tochter Erna Bogan ermordet, seine 11jährige Tochter Klara Bogan zu ermorden versucht. Das Kind wurde in ein Krankenhaus gebracht und ist bis jetzt noch nicht vernehmungsfähig. Der Täter flüchtete und konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Ueber die Motive zur Tat verlautet noch nichts Bestimmtes; wahrscheinlich wollte Bogan die alternde Frau und die Kinder, die ihm lästig geworden waren, aus der Welt schaffen. Er selbst hat geäußert, daß er Selbstmord begehen wolle.

31 Kinder. Der Vaterschaftsrekord des Schaffners Schmidt in Briesen (Westpreußen) ist durch den Gärtner Neuwirth in Straubing geschlagen worden, dem von seiner Frau der 31. Sprößling geschenkt wurde. Von der 19 Kinder stammen, während die anderen 12 von seiner ersten Frau sind.

Zum Erfurter Aufruhrprozeß. Die Revisionsverhandlung im Erfurter Aufruhrprozeß, in der der kommandierende General des 11. Armeekorps Revision zum Reichsmilitärgericht eingelegt hat, findet am 26. November statt.

Das Leichenautomobil eines Hamburger Leichen-Instituts geriet bei dem Dorfe Horneburg bei Stade in Brand und wurde durch die Flammen zerstört. Der Sarg konnte gerettet werden.

Liebe und Leidenschaft.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Genug jetzt," sagte sie dann hart und scharf, „wir haben mit Dir nichts mehr zu schaffen. Diese Nacht magst Du unter meinem Dache weilen, morgen früh verläßt Du das Haus."

„Ich wollte Euch bereits bitten, mir dies zu gestatten," entgegnete Hedwig, die den guten Onkel vollständig entwaffnete, aber den Zorn der Tante nur noch mehr entflammte.

„Hah!" stieß sie brutal hervor. „Wir haben nichts mehr miteinander zu schaffen."

Noch einen flehenden Blick warf Hedwig ihrem Onkel zu, der an der Hand der Tante Major wie ein gezüchtigter Schulbube stand, dann entfernte sie sich stumm.

Als Hedwig in ihrem Zimmer angekommen war, packte sie ihren Koffer. Viel Habseligkeiten besaß sie nicht. Die Arbeit war bald getan. Dann setzte sie sich auf den Rand ihres Bettes und starrte traurig vor sich hin.

Da klopfte es an ihre Tür. Das Dienstmädchen trat ein.

„Ich sollte Fräulein diesen Brief vom Herrn Major geben. Ist es denn wahr, Fräulein, daß Sie uns verlassen wollen?"

„Ja, Johanna, ich ziehe morgen fort. Sie sind wohl so gut, und besorgen mir meinen Koffer zum Hotel de Metz; ich weiß noch nicht, wohin ich reise."

„Ach, Fräulein, gern will ich das tun. Ich wollte, ich könnte Sie begleiten, die Frau Major wird tatsächlich zänkischer."

„Still, Johanna, ich mag solche Worte nicht hören."

Johanna entfernte sich und Hedwig öffnete hastig den Brief des Onkels. Derselbe schrieb, daß es ihm herzlich leid tue, daß es so gekommen, aber er könne seine Frau nicht überreden, Hedwig noch länger zu behalten. „Du weißt ja, mein liebes Kind, Deine Tante hat einen sehr harten, zähen Willen, den selbst ich nicht zu beugen imstande bin."

Wende Dich daher aber stets vertrauensvoll an mich, ich werde Dir mit Rat und Tat beistehen. Ich schicke Dir anbei die Quittung über Dein kleines mütterliches Erbteil, das wir aus dem Verkauf der Sachen gewonnen haben. Es sind nur einige Hundert Mark, sie sind bei dem auf der Quittung bezeichneten Bankhaus Deiner Heimatstadt deponiert. Du kannst sie jederzeit erheben. Ich wünsche von Herzen, daß Du bald eine Dir zusagende Stellung finden möchtest."

Soweit der gute Onkel Major. Die einfachen Worte rührten Hedwig auf das innigste, sie vermochte die Tränen nicht mehr zurückzuhalten, und schluchzend verbarg sie das Antlitz in den Kissen ihres Lagers.

Am anderen Morgen verließ beim Tagesgrauen Hedwig das Haus ihrer Verwandten und nahm vorläufig ein Zimmer im Hotel zur Stadt Metz.

21. Kapitel.

Walter hatte sich seit langer Zeit nicht so ruhig und frei gefühlt, wie an dem heutigen Abend. Selbst das bedenkliche Gesicht Meerfelds konnte seine heitere Stimmung nicht verscheuchen.

„Lassen Sie nur, Bruno," sprach er zu diesem, „den Oberst mich vor ein Kriegsgericht stellen, meinetwegen auch ein Ehrengericht einberufen. Das Ehrengericht wird mich sicherlich freisprechen, und wenn ich durch kriegsgerichtliches Urteil zu einigen Monaten Festung verurteilt werde, so ist das allerdings kein angenehmer Abschluß meiner militärischen Laufbahn, aber es wird schon zu überstehen sein."

„Ich wundere mich," entgegnete Meerfeld, indem er nachdenklich in das heitere Antlitz Walters blickte, über die Veränderung, welche seit heute mittag mit Ihnen vorgegangen ist. Damals schienen Sie in der pessimistischen und verzweifeltsten Stimmung der Welt zu sein und jetzt ruht es fast wie der Wiederschein eines sanften Glückes auf Ihrem Gesicht."

„Das glaub' ich wohl," erwiderte lächelnd Walter, „mir ist ein Engel begegnet."

„Scherzen Sie nicht, Walter. Was ist mit Ihnen vorgegangen?"

„Ich habe mit Hedwig Dankelmann einige Worte gewechselt."

„Und das hat Sie so glücklich gemacht?"

„Ja, Bruno, denn ich habe erkennen müssen, daß ich von einem Herzen auf der Welt noch wahrhaftig geliebt werde."

„Walter, es ist nicht schön von Ihnen, in Ihrer unglücklichen Lage einem Mädchen, wie Hedwig Dankelmann, von Liebe zu sprechen."

„Mein Gott, Bruno, Sie scheinen zu glauben, daß ich Hedwig mit Liebesschwüren bestürmt hätte! Sicherlich nicht, ich habe nur Abschied von ihr genommen, als ich sie zufällig auf der Straße traf."

„Und Fräulein Dankelmann?"

„Sie machte mir den Vorschlag, mich auf meiner Reise in die unbekannte Welt zu begleiten."

„Walter?"

„Fahren Sie nicht auf, Bruno. Selbstverständlich habe ich dieses Opfer, welches ihrem vollen Herzen entsprang, zurückgewiesen. Aber die Worte Hedwigs, das Vertrauen, das sie mir entgegengebracht, das hat mich glücklich, das hat mich besser gemacht, Sie hat mir neuen Mut und neue Kraft eingeflößt, ihr danke ich mehr als mein Leben, ihr verdanke ich es, daß ich mit neuer Hoffnung in das Leben blicke und den festen Vorsatz fassen konnte, ein anderer, ein besserer Mensch zu werden. Die Erinnerung an Hedwigs letzte Worte, sie werden mich auf meinem ferneren Lebenswege begleiten, wohin er mich auch führen wird. Sie werden der Leitstern meines Lebens fortan sein und mein Streben soll es sein, mich des Vertrauens des edlen Mädchens würdig zu erweisen. Bruno, Sie haben mir oft gesagt, daß der Mensch, vor allem der Mann, ein zielbewußtes Streben haben müsse nach einem idealen Ziel, nach einem Zweck, der losgelöst ist von der nüchternen Wirklichkeit, wenn er wahrhaftig glücklich sein wolle, ich habe oft über Ihre Worte gelacht, jetzt erkenne ich, wie recht Sie hatten, denn jetzt, nachdem mir Hedwig ein Ziel, wert des Strebens und des Schaffens, gezeigt hat, jetzt, fühle ich mich ruhig, zufrieden, glücklich, obgleich ich nicht weiß, ob ich jenes Ziel erreichen werde. Aber schon das Streben nach demselben macht mich glücklich."

Meerfeld sah dem Freunde erstaunt, und doch erfreut in die leuchtenden Augen.

„So gefallen Sie mir, Walter," sprach er dann, „das ist

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger für den Maingau.)

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer und Samstags das illustr. Witzblatt „Seifenblasen"

Anzeigen kosten die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reklamen die dreigespaltene Petitzeile 40 Pfg. Abonnementspreis monatl. 35 Pfg., mit Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post Mk. 1.20 pro Quartal.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. — Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. Main.

Nummer 135. Samstag, den 15. November 1913. 17. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bekanntmachung.

Auszug aus den Bestimmungen betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

1 Die Zeit, während welcher im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen die Beschäftigung von Gehülfen, Lehrlingen und Arbeitern und ein Gewerbetrieb in offenen Verkaufsstellen zulässig ist, beginnt im Regierungsbezirk Wiesbaden in allen Zweigen des Handelsgewerbes 7 Uhr vormittag und endet 2 Uhr nachmittags. Diese Beschäftigungszeit ist durch eine von der Ortspolizeibehörde nach Maßgabe der Ziffer 3 der ministeriellen Anweisung für den Hauptgottesdienst festzusetzende Pause von 2 Stunden 9—11 Uhr vormittags zu unterbrechen. Eine Abweichung von dieser Bestimmung tritt nur für die Zeitungs-Spedition ein, für welche die Beschäftigungszeit auf die Stunden von 4—9 Uhr vormittags gelegt wird.

2. **Eine Verlängerung der Beschäftigungszeit wird zugelassen an den Sonntagen in den letzten 4 Wochen vor Weihnachten in allen Zweigen des Handelsgewerbes in den Stunden von 3—6 Uhr nachmittags.**

3. Auf Grund des § 105e der Gewerbeordnung wird ausnahmsweise zugelassen daß a.) an denjenigen Sonn- und Festtagen, an denen gesetzlich eine fünfstündige Beschäftigungszeit zulässig ist, der Verkauf von Back- und Konditorwaren, von Fleisch und Wurst, der Milchhandel nachmittag von 5—6 Uhr stattfindet, b.) an dem ersten Weihnachts-, Ostern- und Pfingsttage der Handel mit Back- und Konditorwaren mittags ausschließlich der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Unterbrechung.

Mit Fleisch und Wurst, mit Verkostartikeln und mit Milch von 5 Uhr morgens bis 12 Uhr, der Handel mit Kolonialwaren, mit Blumen, mit Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein während zweier von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Stunden jedoch nicht während der Pause für den Hauptgottesdienst und nicht über 12 Uhr mittags hinaus. Die Pause für den Hauptgottesdienst wird im Bezirk der Gemeinde Flörsheim von 9—11 Uhr vormittags festgesetzt.

§ 139 el. Von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens müssen offene Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Die beim Ladenschluß im Laden schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.

Wird veröffentlicht.

Flörsheim, den 25. Oktober 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: Lauck.

Vereins-Nachrichten.

Stenographenverein „Gabelsberger". Wir bitten unsere Mitglieder ausnamslos zu den Uebungsstunden jeden Donnerstag abend 8½ Uhr in der Schule sich einfinden zu wollen.

Freie Turnerschaft. Jeden Dienstag und Donnerstag Turnstunde im Kaisersaal.

Sportverein 1909. Samstag den 15. Nov. abends punkt 8 Uhr Zusammenkunft im Vereinslokal zwecks Abholung der Bilder.

Krieger und Militärverein. Morgen Freitag nachm. 4 Uhr findet die Beerdigung unseres Kameraden Rauschkolb statt. Zusammenkunft um 3 Uhr bei Kamerad Josef Kohl „Schützenhof". Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Turnverein. Samstag den 15. Nov. Abds. 9 Uhr Sitzung der Festkommission für das Gauturnfest 1914. Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.

Achtung! **Achtung!**

Billig.

Prima Fleischwurst	per Pfd.	90	Pf.
„ **Preßkopf**	„ „	90	„
Extra Leberwurst	„ „	90	„
Leber- und Blutwurst	„ „	60	„
Blutmagen	„ „	60	„
Ferner empfehle ich **Schmalz**	„ „	90	„
Ganzes und ausgelassenes **Fett**	„ „	50	„
Wurstfett	„ „	50	„
Jeden Sonntag prima **Bratwurst**	„ „	90	„

sowie alle Sorten **Fleischwaren** in prima guter Qualität

Jakob Schmitt, Metzgerei,
Hochheimerstraße 12.

Schirmreparaturen
werden sauber und sachgemäß ausgeführt von
Herm. Schütz, Drechslermeister,
Borngasse 1.

Aussergewöhnlich billiges Angebot!

Größte Preisermäßigung

Herren-Anzüge und Paletots
in allen erdenklichen Farben, früher Mark 16.50 bis 24.—
herabgesetzter Preis Mk. 19.— bis **12.50**

Herren-Anzüge und Ulster
in Cheviot, Kammgarn und Melton früher Mk. 26.50 bis 42.—
herabgesetzter Preis Mk. 36.— bis **19.50**

Herren-Anzüge
blau, schwarz und marengo, mit derselben oder gestr. Hose früher Mk. 32.— bis 52.—
herabgesetzter Preis Mk. 39.— bis **25.00**

Herren-Anzüge und Ulster
elegante und vornehme Ausführung früher Mk. 42.— bis 58.—
herabgesetzter Preis Mk. 45.— bis **32.00**

Herren-Anzüge und Paletots
hochelegant, hochfeine Muster, englischer Geschmack früher Mk. 50.— bis 68.—
herabgesetzter Preis Mk. 52.— bis **39.00**

Loden-Joppen
warm gefüttert, mit und ohne Falten früher früher Mark 8.50 bis 28.—
herabgesetzter Preis Mk. 15.— bis **5.50**

Ludw. Grau
Mainz

Umbach 5 Umbach 5

Gesang-Bücher empfiehlt in großer Auswahl **H. Dreisbach**

Die eigene Fabrikation

meiner erstklassigen

Herren- und Knaben-Kleidung

bietet Ihnen volle Garantie dafür, dass Sie bei mir stets solideste Qualitäten in bester Verarbeitung kaufen.

Meine Preise sind konkurrenzlos billig
Meine Auswahl ist überwältigend gross.

Herren-Anzüge in neuesten Facons z. Mk. **18, 20, 24, 27, 30** bis **68**
Herren-Ulster aus modernsten Stoffen z. Mk. **20, 22, 25, 28, 30** bis **65**
Herren-Paletots in elegant. Passform z. Mk. **18, 24, 30, 36, 40** bis **68**

Loden-Joppen
5⁵⁰ bis 18.—

Herren-Hosen
2⁷⁵ bis 20.—

Jünglings- und Knaben-Kleidung
in tausendfacher Auswahl.

Mainz
Ecke Schusterstr. 23

S. Wolff jr.

Mainz
Ecke Schusterstr. 23

Gründung 1883.

Erstklassige Fabrikation von Herren- und Knaben-Kleidung.

Sie schlafen ruhig,

Sie sind nicht mehr aufgeregt und Herz und Magen werden nicht geschädigt, wenn Sie statt Bohnenkaffee nur Quieta-Kaffee-Ersatz verwenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch d. Feinschmecker. Er ist koffeinfrei, deshalb unschädlich. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In vielen tausend Familien im täglichen Gebrauch. Erhältlich in Drogerien und Kolonialwarenhandlungen.

Quietapräparate

Die Quietawerke Bad Dürkheim verarbeiten nur wirkliche Nährstoffe

bringen Gesundheit in jedes Haus!

Quieta-Präparate sind in Flörsheim erhältlich bei Otto Biemer Ww. und Franz Schichtel.

Mütter können stillen,

die Kinder gedeihen prächtig bei Gebrauch von **Quietamalz.** Angenehm zu nehmen. Garantiert unschädlich. Ausfallen der Zähne wird vermieden. Bei Mageren werden gefällige Formen rasch erzielt. Der Appetit wird gesteigert, körperliche und geistige Leistungsfähigkeit gehoben. Schwächliche blühen wieder auf. Der Erfolg ist überraschend. Dosen zu Mk. 1.— und 1.80 in Apotheken und Drogerien.

Branntwein-Ausschank

über die Straße:

Nordhäuser, Dauborner, Kümmel, Magenbitter, Anis, Pfeffermünz, Cognac, Rum etc. in bester Qualität

empfiehlt

Drogerie Schmitt,
Telefon No. 49.

P. Wurster

MAINZ
Schusterstraße 44. — Telefon 1577.

Erstes Spezialhaus für Damenputz.

Grosse Auswahl in allen modernen Formen

Grosses Lager in allen Putz-Zutaten

Seiden-Plüsch-Formen 6⁷⁵ 8⁰⁰ 10⁷⁵ 12⁰⁰

Samt-Formen 4⁷⁵ 6⁰⁰ 8⁰⁰ 15⁰⁰

Filz-Formen 1⁷⁵ 2⁵⁰ 4⁰⁰ 4⁷⁵

Schick

garnierte Damen- und Mädchen-Hüte

von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.

Velourette-Hüte 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁷⁵ 7⁷⁵

Echte Haarvelours . 7⁷⁵ 8⁷⁵ 9⁵⁰ 13⁵⁰

Garn. Kinderhüte . . 3²⁵ 4⁷⁵ 6⁵⁰ 8⁰⁰

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger für den Maingau.)

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer und Samstags das illustr. Witzblatt „Seifenblasen"

Anzeigen kosten die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reklamen die dreigespaltene Petitzeile 40 Pfg. Abonnementspreis monatl. 55 Pfg., mit Bringerlohn 80 Pfg., durch die Post Mk. 1.80 pro Quartal.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kantineerstraße Nr. 6. — Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. Main.

Nummer 135. Samstag, den 15. November 1913. 17. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Nassauische Heimatblätter. Mitteilungen des Vereins für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung und seiner Ortsgruppen zu Dietz, Dillenburg, Geisenheim, Hadamar, Herborn, Idstein, Katzenelnbogen, Langenschwalbach, Limburg, Weilburg sowie der Altertums- und Geschichtsverein zu Dillenburg, Herborn und Oberlahnstein. Inhalt: Aus den Lebenserinnerungen von Dr. J. Ph. Krebs, Prof. am Gymnasium zu Weilburg, T. 1. von Generalleutnant z. D. Krebs in Wiesbaden, mit einem Bildnis. — Eine spätgotische Pietà in Eberbach von Dr. Heubach in Wiesbaden, mit 4 Abbild. — Die Landtafel des Rheingaus v. J. 1605 von Alfr. Becker in Rüdesheim. — J. F. K. Retter. Zur Erinnerung an einen Alt-Höchster, von Dr. Wolfr. Suchier in Marburg. — Die Wickerer Warte, von Archivrat Dr. Schaus in Wiesbaden, mit einer das Treffen bei Wicker um 1800 darstellenden Abbild. — Ein nassauisches Arznei- und Brauchbüchlein, von Lehrer O. Stückrat-Biebrich. — Den weiteren Inhalt bilden kleinere Mitteilungen, Besprechungen der neu erschienenen für die Geschichte und Volkskunde Nassaus wichtigen Literatur und Vereinsnachrichten. Aus den kleineren Mitteilungen sei hervorgehoben die Nachricht über die Sammlung der Flurnamen in Nassau. Als neue Bearbeiter sind hinzugetreten Lehrer Orth in Niedertiefenbach (Oberlahnkreis), Landwirt Ph. Schleicher in Wallau und für Usingen und Nachbargemarkungen Hauptlehrer A. Gebauer und die Lehrer Klöppel, Grünschlag und Zwingel. Jedem, der sich an dem wichtigen Werk beteiligen will, wird eine Instruktion sowie eventuell ein Katasterauszug vom Verein geliefert. — Zum Beitritt in den Verein bedarf es nur der Anmeldung beim Vereinsbureau, Wiesbaden, Friedrichstr. 51, der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt für Wiesbaden 7 Mk., sonst 5 Mk., dafür werden jährlich 4 Hefte Heimatblätter und ein Annalenband geliefert. Auf die Nassauischen Heimatblätter kann auch besonders zum Preise von 1 Mk. innerhalb Nassaus abonniert werden.

Färbe zu Hause

nur mit echten **Heitmann's Farben**
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Eingemachte Gurken, Sauerkraut und selbstgekochte Latwerg
empfiehlt
Mart. Hofmann Wwe.
Grabenstraße 56.

Lade in den nächsten Tagen
Kohlen aus dem Schiff
und nehme jetzt schon Bestellungen entgegen.
Franz Stückert.

Empfehle prima

Bratheringe	per Stück	9 ₰
Heringe	„ „	6 ₰
Rollmöpse	„ „	9 ₰
Schöne Birnen	p. Pfd.	12 ₰
Sauerkraut	per Pfd.	8 ₰
Schweizerkäs	„ „	1.20 M
Rahmkäs	„ „	80 ₰
Limburger	„ „	60 ₰
Handkäs	per Stck.	7 ₰

Anton Schick.

Zwei Arbeiter können
Logis
erhalten. Grabenstraße 66.

Original **Reichel-Essenzen**
Altbewährte Marke „Lichtherz"
Erhältlich für alle Liköre, Branntweine jeder Art, Punschextrakte etc.
Originalfl. für ca. 2½ Lt. ausreichend, je nach Sorte 40, 50, 60, 75 Pf. 2c. Bei 6 Flaschen die 7te gratis.
Enorme Ersparnis gesichert! Tadelloses Gelingen garant.

In der
Selbstbereitung
liegt Wahrheit.

Vor Nachahmungen sei dringend gewarnt
Otto Reichel, Berlin SO.
Verlangen Sie sofort: Vollständiges reich illustriertes Rezeptbuch kostenfrei
In Flörsheim b. Drogerie Schmitt.

Neue Holländische
Vollheringe per Stück 7 Pfg.
Einmariniert. Heringe
3 Stück 20 ₰
Zwiebeln per Pfd. 7 ₰
empfiehlt
A. Schick.

Theater in Flörsheim a. M.

Gastspiel der Dramatischen Gesellschaft Frankfurt
(Volksbildungsverein zur Pflege und Förderung des Schauspieles,) Mitglied des Bundes freier Theater-Vereine Deutschlands. Künstlerische Leitung: Karl Trub, Geschäftsstelle: Frankfurt a. M. Mainquai 33, Geschäftsleitung: W. Weise.

Sonntag, den 16. November 1913
im „Kaisersaal", Restauration Gerhard Ruppert.
Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen.

Novität! **Der Herr Senator**
Lustspiel in 3 Aufzügen von Schönthan und Kadelburg
Spielleitung: Herr Trub.

Personen:

Senator Andersen	Herr Weise
Helene, seine Frau	Frl. Klopf
Agathe	Frl. Knobling
Stephanie, ihre Kinder	Frl. Klein
Oscar	Herr Zittel
Mittelbach	Herr Trub
Dr. Gehring	Herr Brönner
Sophie Petzold	Frl. Rümmelein
Dr. Steiner	Herr Franz
Thekla, Stubenmädchen	Frl. Schäfer
Josef, Diener	Herr Fuld

Ort der Handlung: Hamburg.
Saalöffnung 7½ Uhr. **Anfang 8½ Uhr.**
Ermäßigte Preise.
Karten sind im Vorverkauf zu 30 Pfg. (an der Abendkasse 40 Pfg.) im „Kaisersaal" erhältlich.
Nächste Aufführung: Zapfenstreich.

Wissen Sie schon?
Auch Gemüse aller Art wird besonders schmackhaft, wenn beim Anrichten einige Tropfen

MAGGI's Würze
beigefügt werden.

Echt Solinger
Taschenmesser
und Scheren
in großer Auswahl von **60** Pfennig an bei
A. Rubinstein, Uhrmacher,
Flörsheim a. M.

Philipp Mitter
Flörsheim, Eisenbahnstraße 32
empfiehlt sein reichhaltiges
Möbellager
bei Bedarf an **kompletten Ausstattungen** sowie auch jedes **Einzelmöbel** zu sehr billigem Preis.
Moderne Formen. — Ia. Arbeit.
Mehrjährige Garantie.

Gg. Strauch Dentist, Wickererstr. 16.
Sprechstunden: für Zahnleidende Montags und Donnerstags 2—5 Uhr.

Es sind in besonders großer Auswahl neu eingetroffen:
Sämtliche Neuheiten in Damen-Confektion Jacketts, Mäntel, Paletots in schwarz und allen Modefarben, Kostüme, Blousen, Kostümröcke in allen Preislagen, Mädchen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Kinder-Kleider jeder Art.

Damen-Putz.

Denkbar größte Auswahl in modernen Hüten und Formen. In diesem Herbst besonders große Auswahl modernster Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Blusenstoffe.
Besonderer Aufmerksamkeit empfehle ich einen großen Posten Paletots, Mäntel und Kostüme, welche ganz bedeutend unter Preis abgegeben werden.

Kaufhaus Schiff, Höchst am Main
Konigsteinerstraße 7, 9, II. Königsteinerstraße 7, 9, II.

Ganz besonders billige Kaufgelegenheit

biete ich meiner verehrten Kundschaft durch meinen soeben stattfindenden **Propaganda-Verkauf** in

Damen-Konfektion

Englische u. blaue Paletots schon zu ℳ 8.00

Jackenkleider in allen Farben schon zu ℳ 15.00

Astrachan- u. Plüsch-Paletots schon zu ℳ 20.00

u. schwarze Paletots auch f. d. stärkst. Figuren ℳ 12.00

Backfisch- und Kinder-Mäntel enorm billig.

Außer meinen bekannt billigen Preisen gewähre ich diese Woche einen

Extra-Rabatt von 10%

C. Rosser,
Mainz

Schillerplatz 4. **Ecke Insel.**

Einziges Spezialhaus am Platze.

Kath. Weil ww. Flörsheim

Grabenstraße 20

Einkaufszentrale **Lotz & Soherr** für ca. 80 Zweiggeschäfte.
Preise genau wie im Hauptgeschäft.

Empfehle meine reichhaltige Auswahl **Handarbeiten** in Leinen und **Filz. Handtaschen** in Leder und Perlen.

Gürtel, Rocknadeln, Broschen, Kragen, Jabots, Taschentücher
mit und ohne Buchstaben. **Handschuhe** in Leder, Stoff u. gestrickt.

Pelze für Damen und Kinder.

Plaids, Kopftücher, Ballschals. Stickerei- und farbige Tuch- und Moire-Unterröcke.

Haarschmuck, Parfüms, Schirme.

Im Fluge durch die Welt

befindet sich jeder Leser der Berliner Illustrirten Zeitung, die mit unübertroffener Schnelligkeit die besten Photographien und künstlerisch wertvolle Zeichnungen bringt. Verlangen Sie gratis eine Probenummer und den Anfang des laufenden Romans von der Expedition der

Berliner Illustrirten Zeitung
Berlin SW68, Kochstraße 22-26

Großer Saison-Ausverkauf

in Damen-, Mädchen- und Kinderhüte ab

Montag, den 17. November.

Formen von 0.95 Mark an.

Garnierte Hüte
20% Rabatt.

Neuaufgenommen Pelzwaren u. Handarbeiten u. bitte ich bei Bedarf in diesem Unternehmen um gütigste Unterstützung.

Peter Heckmann,
Damen- u. Herrnhutgeschäft

Hauptstraße 19 **Flörsheim** Hauptstraße 19

Lager in **Parfümerien** sowie Artikel zur **Mund-, Zahn- und Gesichtspflege,**
Kopfwässer u. Seifen
Kamm- u. Bürstenwaren
Kopfschmuck
Turbangestelle und Netze
Haarfärbemittel
Kopfwaschpulver und Shampooing
(Kamille und Theer)
Brillantine, Oele
Zahnschmerzstiller,
Hühneraugenmittel u.s.w.

Karl Frank
Friseur
Flörsheim am Main
Karthäuserstraße 4.

Salon zum Rasieren Frisieren und Haarschneiden.

Zigarren und Zigarretten.

Separater **Damen-Salon und Verkaufsraum.**
Damen-Frisieren
Kopfwaschen
(in u. außer dem Hause)
Anfertigung von **Zöpfen, Unterlagen u. s. w.**
(auch von ausgekämmten Haaren)
Auffärben von verblichenen Zöpfen
schnellstens.

Große Auswahl. Anerkannt gute und billige Bezugsquelle.
Herren-, Damen-, Kinder Schuhe u. Stiefel
Winter-Schuhwaren in Leder, Tuch und Filz in jeder Preislage.
Arbeitsschuhe aus nur gutem Rind- und Kalbleder.
Sonntagsstiefel in allen Formen u. Qualitäten
Kameelhaarschuhe, Turn-Schuhe | **Gamaschen in jeder Größe.** | **Halbschuhe** mit und ohne Lackkappen, m. Stoffeinsatz od. gz. i. Lack

Schuhwarenhaus S. Kahn
Flörsheim a. M., Obermainstrasse 13.

Wer hustet bleibt fort

Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach dem Kopfe, Kopfschmerzen, trinke nur **Dr. Busleb's echten Frangulatee**, à 50 Pf. Nur bei: **Heinrich Schmitt, Drogerie.**

Zahn-Praxis
Philipp Frank
Flörsheim, Wickererstr. 9.

Zahnersatz in jeder gewünschten Ausführung.
Plombieren, Zahnreinigen, sowie Zahnziehen, schonendste Behandlung.
Sprechzeit:
von heute bis auf Weiteres von nachm. 2 Uhr ab.
Sonn- u. Feiertags von ½3—½5 Uhr.

Nur
1. Stock, kein Laden die Ursache meiner Billigkeit!

Frau

Löwenstein's

Spezial-Angebot

für Samstag und Sonntag

Ulster

Eigene Fabrikation

Ulster 1- und II-reihig moderne Faben 14 18 22 M

Ulster lebhafte Farben, engl. Verarb. I u. II rhg.
26 30 35 39 43 48⁵⁰ M

Ulster für junge Leute von 14 bis 20 Jahre
9 12 16 20 24 28 32 M

Ulster und Pyjaks für Knaben
3 5 7⁵⁰ 10 13 16 M

Paletots

Eigene Fabrikation

Paletots dunkle Farben 10 14 19 23 M
Paletots Ersatz f. Maaß 28 33 38 42 M
Paletots für Knaben 2⁹⁰ 5 7⁵⁰ 9 12 M

Loden-Joppen

Joppen M 3⁸⁰ 5⁵⁰ 7⁵⁰ 10 13 16
Joppen für junge Herren M 3²⁵ 4⁷⁵ 6 7⁵⁰
Joppen für Knaben M 2⁵⁰ aus Resten gearbeitet

Wasserdichte Capes

Capes für Herren M 6⁵⁰ 9⁵⁰ 11 14
Capes für Knaben M 2⁷⁵ 3⁵⁰ 5 7⁵⁰

Anzüge

Eigene Herstellung

Anzüge in versch. Farben M 11⁵⁰ 14⁵⁰ 18 22
Anzüge 2-rhg., 2 u. 3 Knopf, allerneust. Fass. Mk. 25 30 36 44
Anzüge für junge Herren
M 7⁷⁵ 9⁵⁰ 12 15 20 bis 32

Meine bekannten 4 Serien
Knaben-Anzüge
für 3—9 Jahre

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2⁵⁰	4⁵⁰	7⁵⁰	11⁵⁰

Leibhosen . . 0.90, 1.20 Mk.
Kniehosen 1.65, 1.95, 2.50 Mk.

Frau

Löwenstein ww.

MAINZ

Kein Laden **Bahnhofstr. 13** Nur 1. Stock

1 Minute vom Hauptbahnhof.

Grosse eigene Fabrikation.

3000 Meter Stoffreste, per Meter 95 Pf. 1.25, 1.75, 2.50, 3.25, 4.50

Mein Geschäftsprinzip ist: Bessere Ware für weniger Geld.

L. Albinus, Mainz

Schustersrasse 42 — Ecke Quintinsturm

Bringe für Herbst die allerneusten

Formen und Farben in Plüsch,

◆ **Velur-, Haar- u. Wollhüten** ◆

zu billigsten Preisen.

Ebenso das Neueste in Sport- und englischen Mützen, für Herrn und Knaben in allen **Farben** und (Preislagen.)

Regenschirme, Spazierstöcke, gut und billig.
Reparaturwerkstätte im Hause.

Glas-Christbaumschmuck

Reelles Angebot. Versende auch dieses Jahr meine reichsortierten Sortimentskisten Glas-Christbaumschmuck in nur den besseren, vornehmen neuesten Sachen. Sortiment I enth. 315 Stück, als allerlei Edelobst, Äpfel, Birnen, Zitronen, Nüsse, Melonen, Stachelbeeren, Brombeeren, Apfelsinen, Weintrauben, Fruchtkorb mit Trauben u. Äpfeln, prachtvollen Silberstern, Pilz, allerlei Tiere, wie tanzender Bär, Pudelhund, Goldfische, Nikolaus im Schnee, Tulpen und Rosen mit Staubgefäßen, Mandoline, Medaillon mit Reh u. Hirsch, Wickelkind in rosa, Spiegel-Reflektoren, prachtvollst umsponnene Luftschiffe mit Gondel, hochfein bemalte Kugeln in Jugendstil, Ei mit Erdbeerenstock und Rosenzweig, Kugeln und Eier mit Edelweiß, kunstvoll aus Glas geblasen, Lyra, Thüringer Schneeschuhläufer mit lenkbarem Schlitten, die allerneuesten Diamantenkugeln und Oliven, nachts leuchtend, Rosen mit Schmetterling und Goldkäfern, prachtvolle Baumspitze, reizende Phantasiesachen, Christkind, Trompete mit Stimme, Glocke, Eier mit venezianischem Tau, Kaplan mit Kreuz und goldener Bibel, Sonnenstrahlenkugeln, herrlicher Effekt, jedes Licht spiegelt sich unzählige Male, Kugelgirlanden und vieles mehr, sowie verschiedene Dekorationen und Zierstücke versende gut verpackt und franko zu 5 Mark (Nachnahme 5.30 Mark.) **Sortiment II, enthaltend 315 Stück in Silberausführung,** 5 Mk., Nachnahme 5.30 Mk. Für Wiederverkäufer extra sortierte Sortimente zu 10, 15, 20 Mk. und höher. Jedes 5-M.-Sortiment enthält außerdem gratis 3 mechanische wundervolle Paradiesvögel in Lebensgröße, 1 Paket Diamant-Schnee, 1 Weihnachtskrippe mit aufstellbaren Figuren und eine 28 cm. große, hochfeine Puppe sowie künstlerisch aus Glas geblasenes Völkerschlachtdenkmal. Bestellen Sie sofort bei **Josef Müller, Hauptversandgeschäft, Lauscha, S.-M. No. 11.** Legen Sie Wert auf Reellität, so achten Sie genau auf meine Firma. Für Geschenke und Stückzahl wird garantiert. Kataloge für Weihnachtssachen gratis.

ff. Frankfurter Würstchen
Frankfurter Wurstwaren
rohen und gekochten Schinken
pa. Schweineschmalz u. Wurstfett, Dörrfleisch etc.
Franz Racky, Eisenbahnstr. 60.

Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie

nie besser gewaschen

haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Nach Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Interessengemeinschaft

Pfälzische Bank, Ludwigshafen a. Rh.
gegründet 1883.
Aktienkapital Mk. 50,000,000. — Reserven Mk. 10,000,000.

Rheinische Kreditbank, Mannheim
gegründet 1870.
Aktienkapital Mk. 95,000,000. — Reserven Mk. 18,500,000.
Gesamtkapital und Reserven Mk. 173,500,000.

Pfälzische Bank, Filiale Frankfurt a. M.
Hauptbureau: Junghofstraße 10/12.

Wechselstuben u. Depositenkassen

Zeil 123, Tel. 5085 (Zeilpalast (Stahlkammer)) — Kaiserstrasse 74, Tel. 5820 (gegenüber dem Hauptbahnhof)
Trierischeg. 9, Tel. 170. Sachsenhausen Wallstr. 10, Tel. 1878.

Depositen-Verkehr.

Vermittelung aller bankmässigen Geschäfte.

Wir vergüten für Spareinlagen:

mit **jährlicher Kündigung**	4%
„ **sechsmonatlicher Kündigung**	4%
„ **dreimonatlicher Kündigung**	4%
„ **einmonatlicher Kündigung**	4%

Bei **längerer** oder **kürzerer** Kündigungsfrist nach besonderer Vereinbarung.

Die Wechselstuben und Depositenkassen der Pfälzischen Bank.

An die Einwohnerschaft Flörsheims!

Bringe hierdurch meine allseits vorteilhaft bekannten Ausführungen von **Vergrösserungs- und Verkleinerungsbildern** für die Weihnachtstage in empfehlende Erinnerung und mögte jeden der verehrlichen Einwohnerschaft Flörsheims und Umgebung der hierin Bedarf hat, bitten denselben bei mir rechtzeitig zu decken, da ich vor den Feiertagen sehr stark damit beschäftigt bin und auch die Ausführung der Bilder vom frühzeitigen Bestellen abhängt.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne Hochachtend

A. Rubinstein, Uhrmacher,
u. Goldarbeiter FLÖRSHEIM.

Uhren und Goldwaren verkaufe zu den billigsten Preisen.

Drucksachen liefert schnell u. sauber **H. Dreisbach.**

Hosenträger | Empfehle zur **Herbst- und Wintersaison** in großer Auswahl: | **Taschentücher**

Hemdenflanelle gestr., Jacken-, Kleider- u. Hosenbiber, Biberbettücher.
Fertige Bettjacken in weißem Pique u. farbig, **fertige Strohsäcke, Tischdecken, Tischtücher und Servietten, Gardinen** schmal und breit.
Rock- und Kleiderlamas, Kleiderstoffe.
Schürzenzeuge ca. 50 verschiedene Dessins, **Bettkattune, Bettbarchende, Handtuchstoffe.**

D. Mannheimer

Flörsheim, Hauptstraße.

Bettdecken. | **Tischdecken.**

Zurück

Grosse Gelegenheitsposten in Weiss- und Baumwoll-Waren

von unserer Einkaufsreise in den Fabriken des Rheinlandes, hatten wir Veranlassung **so enorm billig** einzukaufen, dass der Verkauf eine selten günstige Gelegenheit bietet, der aus der Reihe der allgemeinen Angebote ganz bedeutend hervorragen wird.

Der Verkauf dieser Warenposten begann am **3. November**

Beachten Sie unsere **6 Schaufenster.**

Aufsehen erregend billige Preise

Kleiderstoffe

in kolossaler Auswahl als:

Hauskleider-Stoffe
doppelbreit, solide Ware in schönen Mustern, hell und dunkel
Serie I Meter 48 ₰ Serie II Meter 58 ₰ Serie III Meter 64 ₰

Kostüm-Stoffe
130 cm. breit, für Kostüme und Mäntel, in einfarbig und englischem Genre
Serie I Meter 90 ₰ Serie II Meter 1.70 Serie III Meter 2.50
hierunter Qualitäten im Wert bis Mark 4.50

Blusen-Stoffe
und doppelbreite Schotten in den neuesten Mustern prima Ware
Wert bis Mk. 2.25
Serie I Meter 85 ₰ Serie II Meter 1.25

Rockmoiré
in einfarbig u. gestreift Meter 65 ₰

Unterröcke
in Moiré, Streifen etc., als Gelegenheit . . . Stück 1.25

Kleiderstoff-Reste
doppelbreit, einfarbig, kariert und gestreift
Serie I Meter 45 ₰ Serie II Meter 65 ₰

Samt-Reste
schwarz und farbig, die besten Qualitäten
Weit unter Preis

Seiden-Reste
für Blusen, Röcke und Kleider, einfg. gestreift u. kariert
Serie I Meter 85 ₰ Serie II Meter 1.35 Serie III Meter 1.50

Jackett-Futter
140 cm. breit 1.30

Farbige Baumwollwaren

Schürzenbaumwollzeug
ca. 120 cm breit, helle u. dunkle Streifen, waschechte sol. Ware Mtr. nur 58 ₰

Hemdenflanell,
gut gerauhte Ware, waschecht, Gelegenheitskauf Mtr. 28 ₰

Jackenbiber
helle und dunkle Muster, gute Qual. als enorm billig 34 ₰

Rock-Velour
in schönsten Streifen, hell und dunkel gemustert, Meter 30 ₰

Kleider-Velour, gute Qualität in prachtv. Mustern, Meter nur 42 ₰

Blusen-Tennisflanelle
neueste Muster, gute waschechte Ware Mtr. nur 33 ₰

Rhenania
für Blusen und Kinderkleidchen, in neuen Mustern, Mtr. 28 ₰

Bettkattun,
neue Dessin, waschechte Ware, als horrend billig Mtr. 25 ₰

Kleiderbaumwollzeug,
90 cm breit, schwere Ware, solange Vorrat Mtr. 58 ₰

Schürzendruck,
erstklassige Ware, 120 cm. breit Meter 65 ₰

Aeusserst billige Coupon
3 Mtr. Hemdenbiber
2½ Mtr. Jackenbiber
3 Mtr. Unterrockvelour
jeder Coupon 95 ₰

Billig! Noch nicht dagewesen. Billig!

Ca. 1000 Stück **Bett-Kulten**

in allen Farben mit schöner Bordüre, teils 225 cm lang
Serie I jede Bettkulte **68** ₰
Serie II jede Bett-Kulte **95** ₰

Einige Tausend Flanell-Bettücher
weiß, weiß mit rot, Bordüre u. farbig, bessere und beste Qualitäten, m Webefehler, deshalb enorm billig
Serie 1 jedes Bettuch 95 ₰ Serie 2 jedes Bettuch 1.25 Serie 3 jedes Bettuch 1.50

Ein grosser Posten Jacquard-Bettkulten
einzelne Stücke, mit kleinen Fehlern, schwere Qualitäten, volle Größe, schöne neue Muster
Serie 1 jede Kulte 1.40 Serie 2 jede Kulte 2.00 Serie 3 jede Kulte 2.50

Etwas Aussergewöhnliches!
ca. 25 verschiedene Qualitäten, 80/82 cm br. Cretonne u. Renforce im Verkaufswert bis 75 Pfg. jetzt **48** und **40** ₰

Etwas Aussergewöhnliches!
mit kleinen Bleichfehlern
ca. 10 Qualitäten 150 u. 160 cm. breite Kretonne für Bettücher u. Couvert-tücher in regul. Verkaufswert bis 1.60, jetzt **95** und **78** ₰

Knaben-Schürzen St. 28 ₰
Mädchen-Schürzen in versch. Größen Stück 33 ₰

Blusen-Schürzen mit Volant und Taschen **75** ₰

Zier-Schürzen Satin mit Träger **48** ₰

Druck-Schürzen waschechte Qualität **40** ₰

Kleider-Schürzen voll, groß und breit **95** ₰

Damen-Hemd aus gut. Croise Achsel- od. Vorderschluß mit Festonverzierung, Stück 1.20 M

Damen-Hemd Herzpasse od Reformschnitt mit Madeirastickerei u. Ia Feston Stück 1.95 M

Damen-Hemd Herzpasse oder Reformschnitt mit eleg. gest. Passe, Ia. Qual. Stück 1.75 M

Direktoir-Beinkleider für Damen als enorm billig **75** ₰

Weisswaren.

Hemdentuche
80 cm. breit, für alle Zwecke verwendbar Mtr. 24 ₰

Cretonne für Leib- und Bettwäsche fein- und grobfädig, Meter 35 ₰

Renforce,
erstklassiges Fabrikat, grob- u. feinfädig. reg. Wert bis 85 Pfg., jetzt M. 48 ₰

Bettuch Halbleinen, 160 Ctm. breit gute Ware, Meter 95 ₰

Gerstekorn-Handtücher
schneeweiß, kräftige Ware, als staunend billig, Meter 19 ₰

Große Posten
Bettdamaste
130 cm. breit, glanzreiche Ware, neue Muster als besonders billiger Gelegenheitskauf, solange Vorrat
Serie 1 Mtr. **88** ₰ Serie 2 Mtr. **1.35** Serie 3 Mtr. **1.65**

Stickerei-Coupons
4,10 oder 4,50 Mtr. in enorm großer Auswahl, schöne Ware, neueste Dessins, weit unter Preis Stück nur **75** u. **95** ₰

Große Posten
Bett-Damaste
130 cm. breit, glanzreiche Ware, neue Muster, als besonders billiger Gelegenheitskauf solange Vorrat
Serie I **68** ₰ Serie II **75** ₰ Serie III **85** ₰
Hierunter befinden sich Qualitäten im Verkaufswert bis Mk. 1.45

Steppdecken guter Satinbezug volle Füllung Mk. **4.80**

Ein Posten **Linoleum-Vorlagen** in schönen Mustern Stück **90** ₰

Ein Posten **Wachstuch-Tischdecken** weit unter Preis Stück **85** ₰

Reste in Läuferstoffe enorm billig.

Ein Posten **Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder zur Hälfte des Verkaufswertes.

Kinderkleidchen in weiß, rot, blau etc., hocheleg. Stck. **95** Pfg.

Weiße **Flanell-Röcke** elegant ausgekurbelt **95** ₰

Normal-Jacken für Herren . . . . . **75** ₰

Normal-Hosen in allen Größen . . . . . **95** ₰

Leib und Seelhosen für Kinder, verschiedene Größen **65** ₰

Damen-Westen gute Ware, alle Größen **88** ₰

Große Posten
Weissen Flock-Köper
mit kleinen Bleichfehlern für Hemden, Hosen, Jacken etc. Feinfädige u. dickfädige Qualitäten, schneeweiße solide Ware als besonders billiger Gelegenheitskauf
Serie I, Meter **29** ₰ Serie II, Meter **38** ₰ Serie III Meter **48** ₰
Serie IV Meter **58** ₰

Guggenheim & Marx, Mainz

Schusterstr. 24 **Schusterstr. 24**

Schwere Ueberschwemmungen. Große Regenfälle sind in Ost-Frankreich niedergegangen und haben überall, besonders aber an der oberen Saone große Verheerungen angerichtet. Die Eisenbahnstrecke Paris-Lyon steht stellenweise unter Wasser und die Züge können nur mit größter Vorsicht nach stundenlangen Verspätungen verkehren. Die Stadt Autun ist vollkommen überschwemmt und die Bewohner verlassen scharenweise die Häuser und kampieren im Freien. Die Eisenbahnlinie Paris-Basel steht ebenfalls stellenweise unter Wasser und der Verkehr mußte unterbrochen werden. Besonders schwer betroffen ist die Gegend zwischen Vesoul und Montpelliard. Dort ist von Regenwasser gestaltet ein 9 Km. langer und 2 Km. breiter See, der in den zahlreichen Dörfern furchtbaren Schaden angerichtet hat. Bei Nancy ist die Meurthe stark angeschwollen und man befürchtet, daß auch diese über die Ufer treten wird.

In Freiheit gesetzt. Aus Paris wird berichtet: Die Polizeibehörden haben beschlossen, den Lokomotivführer Dumaine, der das Unglück bei Melun verschuldet hat, in vorläufige Freiheit zu setzen in Anbetracht seiner schwer erschütterten Gesundheit. Das ärztliche Gutachten über ihn besagt, daß er schwere Störungen innerer wie äußerer Natur erlitten hat, sodaß eine lange Haft im Gefängnis sein Leben ernstlich gefährden würde.

Entgleister Zug. Ein Güterzug der belgischen Kleinbahn von Poix nach Libin in Belgisch-Luxemburg ist auf einer Eisenbahnüberführungsbrücke entgleist. Der Zug stürzte von der Brücke auf die darunter liegenden Geleise. Der Zugführer wurde getötet, ein begleitender Beamter wurde sehr schwer verletzt. Der Heizer ist unter die Maschine zu liegen gekommen und lebt noch, doch befürchtet man, daß er von dem Tod ereilt sein wird, bevor die Maschine gehoben sein wird.

Spionage. Ein in französischen Diensten stehender Spion und dessen Helfershelfer, ein Sergeant, wurden in Rom verhaftet. Man fand bei ihnen eine Menge photographierter Dokumente über die Mobilisierung der Kavallerie, die Formierung neuer Regimenter und des Intendanturwesens. Die Zeitungen veröffentlichen viele Einzelheiten über die Affäre. Sie erklären, daß der sogenannte Professor Tollio Menozzi bereits vor einiger Zeit von den Gerichten in Mailand wegen Diebstahls und Desertion verurteilt worden sei. Er lebte gewöhnlich in Genf und erschien seit Mai dieses Jahres zweimal in Rom. Sein Mitschuldiger ist ein Unteroffizier der Kavallerie, ein gewisser Robert Petriglia. Dieser Unteroffizier unterschlug wichtige Dokumente über die nationale Verteidigung die Menozzi photographierte. Die echten Dokumente wurden dann wieder zurückgegeben. Man fand bei einer Haussuchung bei Petriglia ganze Mobilmachungspläne der Kavallerie im Kriegsfall und verschiedene der geheimsten Dokumente über die nationale Verteidigung.

Schwere Havarie. Aus Halifax wird gemeldet: In der Nacht zum Donnerstag ist an Bord des englischen Dampfers „Lowell" mitten auf dem Ozean in seiner Ladung, unter der sich auch Baumwolle befand, Feuer ausgebrochen. Durch einen heftigen Sturm wurde unglücklicherweise gleichzeitig die Steuervorrichtung des Schiffes geschädigt, sodaß das Schiff dem Druck des Steuers nicht mehr gehorchte. Die Feuersbrunst griff auf dem gegen Wind und Wellen machtlos kämpfenden Schiff immer weiter um sich. Die Mannschaft versammelte sich auf dem Vorderschiff und versuchte von dort aus die Flammen zu löschen. Auf den eisernen Platten mittschiffs konnte sich kein Mann mehr aufhalten da sie trotz der darüber hinwegsegenden Seen eine unerträgliche Hitze ausströmten. Schließlich gelang es den heroischen Anstrengungen der Mannschaften, das Feuer etwas zurückzudrängen und das Schiff lief mit der schwersten Havarie in den Hafen ein.

Erdbeben. Ein großer Teil der Provinz Apurimac in Süd-Peru wurde von einem äußerst heftigen Erdbeben heimgesucht, das ganze Ortschaften zerstörte. In Albancay stürzte während des Hochamtes die Decke des Domes ein und begrub viele Hunderte von Menschen unter den Trümmern. Bis jetzt wurden etwa 200 Personen unter den Trümmern hervorgezogen. In dem Krankenhaus zum Heiligen Geist brach ein Brand aus, dem ebenfalls viele Kranke zum Opfer fielen. Tausende von Menschen sind ohne Obdach.

Gesunkenes Schiff. Der japanische Dampfer „Mazasca Masu", der mit Kohlen nach Port-Said unterwegs war ist im Roten Meer gesunken. Die gesamte Besatzung ist ertrunken.

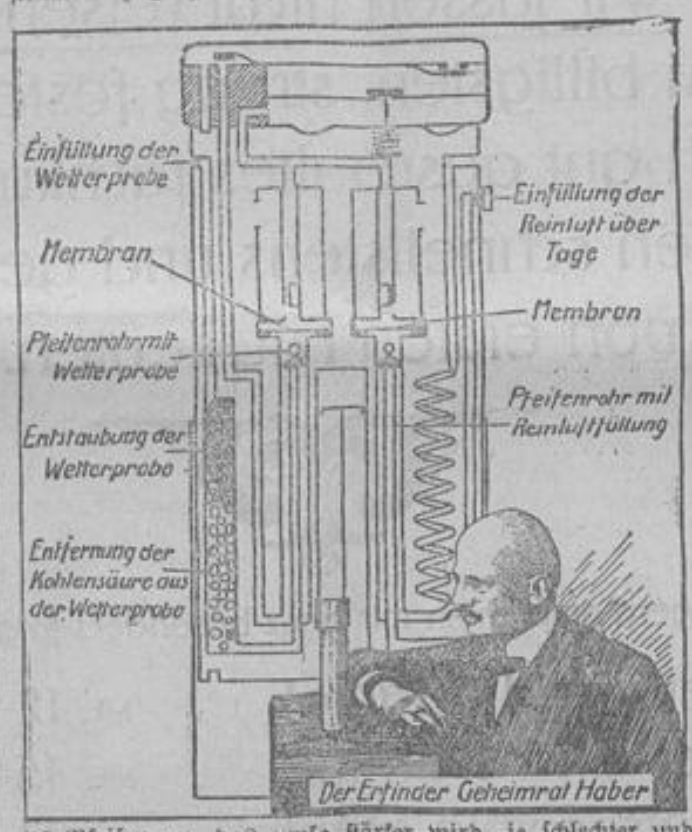
Streitigkeiten zwischen Matrosen. Aus Peking wird berichtet: Japanische Soldaten gaben Ursache zu einem peinlichen Zusammenstoß. Infolge einer Streitigkeit die zwischen ihnen und einigen italienischen Seesoldaten ausgebrochen war, griffen die Japaner mit blankem Seitengewehr drei italienische Matrosen an und verletzten sie schwer. Als die Polizei ankam, wandten sie ihre Waffen gegen diese und ergriffen dann die Flucht.

Die Titanic-Konferenz.

Als Vertreter der Reichsregierung nehmen an der internationalen Konferenz aus Anlaß der „Titanic"-Katastrophe, die am Mittwoch in London zusammengetreten ist, der Direktor der handelspolitischen Abteilung im Auswärtigen Amt, W. Geheimrat Dr. von Körner, ferner Legationsrat von Seeliger vom Auswärtigen Amt, Geh. Reg.-Rat Schütt vom Reichsamt des Innern und Geh. Reg.-Rat Rieß vom Reichsversicherungsamt an den Verhandlungen teil. Im ganzen haben 14 Staaten ihr Erscheinen auf der Konferenz zugesagt, deren Dauer man auf mindestens vier Wochen schätzt, so daß also bestenfalls die Arbeiten vor Weihnachten beendet sein würden. Das Programm der Konferenz befaßt sich mit den Grundsätzen über die gegenseitige Anerkennung der Zertifikate und der Vorschriften über die Sicherheit auf See, ferner mit den Grundsätzen über die Schotten und wasserdichten Abteilungen, sowie mit denen über die Konstruktion von Schiffen bezüglich des Schiffskörpers, der Ausrüstung und der Maschinen. Weitere Programmpunkte betreffen die Grundsätze über die an Bord zu führende Rettungseinrichtungen, Bootstypen usw. und Anordnungen über die Ueberwachung, Verstauung, das Niederlassen und die Handhabung der Boote und anderer Rettungseinrichtungen. Schließlich sieht das Programm noch die Grundsätze über die Kontrolle der Schiffahrt und des Sicherheitsdienstes einschließlich der drahtlosen Telegraphie, Eis- und Wrackmeldungen, Dampferrouten usw. vor. — Mit Rücksicht auf die Konferenz sind die Bestimmungen der Seeberufsgenossenschaft über die Zwangsausrüstung der Seeschiffe mit Funkentelegraphie noch nicht zur Einführung gelangt.

Kunst und Wissenschaft.

Eine sensationelle Erfindung. Geheimrat Haber hat eine Schlagwetterpfeife konstruiert, die zur Verhütung von Bergwerk-Katastrophen dienen soll. Das Instrument zeigt jede schlechte Grubenluft sofort durch lautes Pfeifen an, das umso stärker wird, je schlechter und gefährlicher die Grubengase sind. Die Pfeife, die in der Hauptsache aus zwei ineinandergehenden Holzzylindern besteht, kann bequem und handlich, wie sie ist, ohne weiteres am Gurt oder sonstwo befestigt werden.



Vermischtes.

kb. Wein als Vorbeugungsmittel gegen Blinddarmentzündung? In der Aerzte-Zeitschrift „Presse Medicale" erfährt der Wein, der so oft geschmähte, eine Rehabilitation, die alle Weinfreunde baß ergötzen wird. Die Zeitschrift behauptet, daß das Wasser, das wir bei Tisch trinken, auch wenn es Mineralwasser und sterilisiert ist, einen ungünstigen Einfluß auf den Blinddarm äußern kann. Von den Beispielen, die für diese Hypothese zum Beweise angeführt werden, greifen wir zunächst das folgende heraus. Von einer Familie, die aus 16 Personen bestand, mußten im vergangenen Monat sechs wegen Blinddarmbeschwerden operiert werden. Die übrigen Mitglieder der Familie hatten einen vollständig gesunden Blinddarm; die sechs Kranken waren ausschließlich Wassertrinker. Nach einer weiter aufgestellten Statistik trifft bei Weintrinkern erst eine Blinddarmentzündung auf 200, bei Wassertrinkern auf 10. Natürlich kann nicht angenommen werden, daß das Wasser etwa dem Darm Mikroben vermittelt und daß hierdurch die Entzündung entsteht; es muß vielmehr, da ja auch die Trinker von sterilisierten Wassern nach der Statistik so häufig von Blinddarmentzündung betroffen werden, davon ausgegangen werden, daß eben den Wassern etwas fehlt, was dem Wein und in beschränkterem Maße allen alkoholhaltigen Getränken innewohnt und günstig auf den Darm einwirkt. Die Versuche, die vor allem Dr. Sabrazes anstellte, haben ergeben, daß der Naturwein ein vorzügliches Antiseptikum ist, ohne daß die Mikroben sich im Darm ausbreiten und vermehren könnten. Dies die neueste Theorie. Sie wird wie jede Theorie bald ihre Anhänger und ihre Feinde haben. Zu vergessen ist jedenfalls nicht, daß es auch Blinddarmentzündungen gibt, deren Ursache auf anderem Gebiete liegt.

kb. Der Künstler in der Küche. Paderewski, der bekannte Klaviervirtuose, besitzt an den Ufern des Genfer Sees in Morges ein reizendes Heim, das er innen und außen ganz nach seinem Geschmack eingerichtet hat. Schon am frühen Morgen geht es sehr lebhaft in der Villa Paderewski zu: Der Künstler übt nacheinander auf sieben Klavieren solange bis er mit dem Vortrag des Stückes in allen Feinheiten zufrieden ist. Im Gegensatz zu vielen Kollegen haßt Paderewski alle Phonographenfabrikanten so sehr, daß er oft erklärt, lieber 20 Konzerte geben zu wollen als einmal einem Phonographen zu „stehen". Dieser auffallende Mangel im Wesen des Künstlers wird aber ausgeglichen durch seine seltene Vorliebe für den Aufenthalt am Kochherd. Nicht etwa seine Frau sondern er selbst führt das Regiment in der Küche. Seine Frau hilft ihm nur bei der Zubereitung der schwierigeren kulinarischen Rezepte. Während er aber an seinen Klavieren arbeitet, muß die feinfühlige Gemahlin auch ihr Urteil über den Vortrag abgeben.

kb. Ein Kater als — Weltenbummler. „Martino" ist der Name des vielgereisten Katers. Er war — so wird aus Triest geschrieben — rötlich von Ansehen, dick und war stolz auf seinen Schnurrbart; und was das wichtigste ist: er war Vorsteher einer zahlreichen Katzenfamilie im Stadthaus. Eines schönen Tages aber war Martino einfach nicht mehr zu finden. Die Kätzchenmama blieb seitdem lange Wochen — Witwe und gab ihrer Witwentrauer lauten Ausdruck. Endlich kehrte der verlorene Kater wieder und das Rätsel seines Verschwindens löste sich rasch. Der „Ehemann" hatte Reiselust bekommen und sich auf einem eben abgehenden Orientdampfer eingeschifft. So fuhr er, entzückt von all dem Neuen, das er zu sehen bekam, nach Asien. Anstatt nun nach der ersten Rückfahrt ordnungsmäßig zu landen und sich um seine Familie zu kümmern, verblieb Martino auf dem schönen Schiff und fuhr so viermal nach dem fernen Indien. In den Häfen, in denen man Aufenthalt machte, stieg auch der Kater an Land und besichtigte alle Sehenswürdigkeiten auf eigene Faust. Immer fand er sich rechtzeitig zur Abfahrt am Hafen ein. Doch einmal hatte er sich zu lange in einer Anlage aufgehalten; aus welchen Gründen verrät unser Gewährsmann nicht. Kurz, er erreichte eben den Dampfer nicht mehr. Rasch entschlossen richtete er sich in der unbekannten Stadt ein und wartete monatelang geduldig auf die Rückkehr des Schiffes. Täglich schlich er bekümmert an den Hafen hinunter. Endlich! Wie groß war seine Freude! Da kam „sein" Schiff; er ging an Bord und fuhr mit echtem Katerheimweh im Herzen nach Hause, wo er freudig von der trauernden Gattin und der übrigen Familie begrüßt wurde.

---

die Sprache eines Mannes, der sich mit der Welt ausgesöhnt hat. Und jetzt werde ich auch alle meine Kräfte aufwenden, um es zu ermöglichen, daß Sie im Dienste bleiben können."

„Nein, Bruno, damit ist's vorbei. Ich will ganz auf mich allein angewiesen sein und mein Ziel zu erreichen suchen."

„Das schließlich darin gipfeln wird, Hedwig Dankelmann zum Altar zu führen."

„Ja, Bruno, das ist meines Strebens Ende."

In diesem Augenblicke trat Walters Bursche in das Zimmer und überreichte seinem Herrn einen Brief.

„Ein Dienstmann hat den Brief abgegeben, Herr Leutnant."

„Gut! Wartet der Mann auf Antwort?"

„Nein, er ist gleich wieder fortgegangen."

Der Bursche entfernte sich und Walter öffnete den Brief. Seine Wangen färbten sich in tiefe Glut während des Lesens, dann reichte er den Brief seinem Freunde Meerfeld und sprach: „Da lesen Sie, Bruno, was Hedwig mir schreibt!"

Nachdem Meerfeld den Brief gelesen, saß er eine Weile nachdenklich schweigend da, während Walter ernst im Zimmer auf und ab ging. Dann sagte Bruno: „Sie sind allerdings zu glücklich zu preisen, ein solches Herz gefunden zu haben, und es wäre das größte Verbrechen, welches Sie begehen könnten, wollten Sie Hedwigs Vertrauen täuschen. Aber Walter, das arme Mädchen ist doch in einer schlimmen Lage. Soviel ich weiß, besitzt sie außer Major Dankelmann keinen anderen Verwandten, zu dem sie gehen könnte; wohin soll sie sich wenden, wo soll sie die erste Zeit bleiben, bis sie eine passende Stellung gefunden hat? Jetzt bedaure ich es fast, noch immer als Junggeselle in der Welt umherzulaufen, sonst würde ich dem tapferen Mädchen mein Haus zum Aufenthalt anbieten."

„Ah, Hedwig wird sich schon eine Stellung, eine selbstständige Stellung in der Welt erringen! Ich kenne sie, sie fürchtet sich nicht vor dem Kampf, sie ist frei, frei wie ich, wenn ich diesen Rock ausgezogen habe. Sie wissen nicht, Bruno, was die absolute Freiheit für einen Reiz besitzt."

„Ich weiß es, Walter, aber ich glaube, die absolute Freiheit ist nur für den Mann, das Weib bedarf eines Schutzes."

„Bah, veraltete Ansichten, mein Lieber."

„Walter, Sie befinden sich in hochgradiger Erregung. Sie rechnen nicht mit dem Urteil der Welt. Denken Sie daran, wie die Welt über Fräulein Dankelmann urteilen wird. Wir müssen eine passende Unterkunft für das junge Mädchen finden. Ich habe schon an meine Mutter gedacht, die ganz allein darlebt; aber meine Mutter ist sehr kränklich und reizbar, wer weiß, ob sich Hedwig bei ihr wohl fühlen würde."

„Ich hab's, Bruno," rief Walter, „Hedwig kann ja nach Pfalzburg zurückkehren, zu der gutmütigen Beschützerin unserer Liebe, der Schulvorsteherin Fräulein Lydia Pomerellen."

„Das ist ein glücklicher Gedanke und ich würde in Ihrer Stelle Fräulein Dankelmann diesen Vorschlag machen."

„Ich werde morgen versuchen, Hedwig zu sprechen, oder ihr schriftlich meinen Vorschlag unterbreiten, wenn nicht Onkel und Tante Major über Nacht sich anders besonnen haben."

„Ich glaube das kaum, die Majorin ist ein starrsinniger Charakter, der sich nicht leicht versöhnen läßt. Doch heute abend ist nichts mehr zu machen. Warten wir bis morgen."

Bruno Meerfeld hatte am Morgen des folgenden Tages eine lange Unterredung mit dem Obersten von Knipphahn. Der Herr Oberst wollte sich anfangs nicht überzeugen lassen, daß er im Unrecht gewesen war, als er Kattenberg so höhnisch behandelt, und daß dieser, der im Begriff gestanden hatte, sich mit Jeanne de Belant zu verloben, eigentlich nicht anders hatte handeln können, als er getan. Schließlich sagte der Oberst: „Nun gut, da Sie mir versichern, Herr Hauptmann, daß Leutnant von Kattenberg fest entschlossen ist, seinen Abschied zu nehmen und sich mit Fräulein Dankelmann zu verloben, so möchte ich ihm nicht auf seinem ferneren Lebenswege hindernd entgegenstehen, indem ich ihn einer kriegsgerichtlicher Verurteilung aussetze."

Ich werde von einer Untersuchung Abstand nehmen, wenn Herr von Kattenberg mich in Ihrer Gegenwart um Entschuldigung bittet."

„Herr Oberst, es ist das gerade bei der jetzigen Gemütsverfassung meines Freundes ein Verlangen, welches vielleicht des Herrn Oberst eigene gute Absicht vereitelt."

„Einerlei, will sich der Herr dem nicht unterziehen, dann mag er die Folgen der kriegsgerichtlichen Untersuchung tragen."

Der Oberst ließ sich von diesem Entschluß nicht zurückbringen und Meerfeld begab sich zu Walter, um diesem das Resultat der Unterredung mit dem Regiments-Kommandeur mitzuteilen.

Hauptmann Meerfeld traf Walter in großer Aufregung.

„Ich habe mich bei Major Dankelmann nach Hedwig erkundigt," rief Walter dem Freunde entgegen, „sie ist heute in der Früh abgereist, wahrscheinlich nach ihrer Heimatstadt, Major Dankelmann weiß es aber selbst nicht. Und jetzt kann ich ihr nicht folgen, erstens der bevorstehenden Untersuchung wegen und dann — lesen Sie diese soeben eingetroffene Depesche."

Die Depesche war von Walters Vater und lautete: „Nichts vornehmen, ehe mit mir Rücksprache genommen. Reise sofort ab. Treffe nachts in Metz ein."

„Ihr Vater kommt hierher," sagte Meerfeld, „das ist vortrefflich! Warten wir also ruhig bis morgen. Dann können wir mit Ihrem Vater alle Verhältnisse ausführlich besprechen und einen bestimmten Entschluß fassen."

„Aber Hedwig?"

„Auch Fräulein Dankelmanns wegen freut es mich, daß Ihr Vater kommt. Vielleicht weiß er auch in betreff des jungen Mädchens uns einen guten Rat zu geben." —

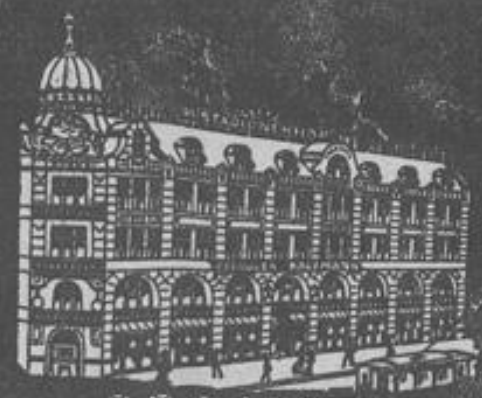
Der Schnellzug, den Herr von Kattenberg benutzte, kam um Mitternacht auf dem Metzer Bahnhof an. Walter erwartete seinen Vater auf dem Perron.

(Fortsetzung folgt.)

Ausweg. Der Schneidermeister Klapprig zerbrach sich den Kopf, wie er den Lehrer seines Sohnes, der bei ihm einen Anzug hatte machen lassen, sanft ans Zahlen erinnern könnte. Endlich hatte er es. Er schickte am nächsten Ersten seinen Sohn nicht in die Schule. Am folgenden Tage gab er ihm einen Entschuldigungszettel folgenden Inhalts mit: „Geerter Herr Lerrer! Ich schökte meinen Sohn Karl gestern nicht in die Schulle, damit geehrter Herr Lerrer nicht klauben ich will Ihnen am 1. an die 65 Mark erinnern."

Gebrüder Kaufmann

Schusterstrasse 47/49



Neubau am Flachsmarkt

An Auswahl in Mainz unerreicht.

An Auswahl in Mainz unerreicht.

Haus grössten Stils für

DAMEN-KONFEKTION

UND DAMEN-KLEIDERSTOFFE + PELZE ETC.

Wir lassen nicht reisen.

Verkauf zu billigsten, streng festen Preisen.
Bedienung durch gut geschultes fachkundiges Personal.
Änderungen schnellstens und gewissenhaft
von ersten Fachleuten.

Aus unseren Riesen-Lägern empfehlen wir ganz besonders folgende Herbst-Neuheiten.

Schwarze Damen-Jacketts und -Mäntel .	Mk.	12–	15–	21–	30–	42–
Schwarze Frauen-Mäntel und Paletots .	Mk.	15–	19⁵⁰	24–	32–	48–
Plüsch- und Samt-Paletots, sowie Mäntel .	Mk.	28–	36–	48–	65–	80–
Seiden-Seal u. Maulwurf-Mäntel, sowie Jacketts	Mk.	68–	75–	90–	110–	125–
Astrachan- und Breitschwanz-Mäntel . .	Mk.	28–	35–	45–	58–	68–
Moderne farbige Damen-Mäntel . . .	Mk.	10–	15–	22–	30–	36–
Farbige Mäntel für junge Mädchen . .	Mk.	8⁵⁰	11–	15–	18–	24–
Moderne Mädchen- und Kinder-Mäntel . . .	je nach Grösse von Mk. 3– bis 18–					
Schwarze und blaue Jackenkleider . . .	Mk.	19⁵⁰	28–	36–	48–	60–
Moderne farbige Herbst-Jackenkleider .	Mk.	22–	30–	45–	58–	72–
Hochelegante Atelier-Kostüme, Schneiderarbeit . . .	Mk.	55–	72–	85–	90–	

Moderne Damenkleider-Stoffe, + + +
Samt- u. Seidenstoffe
ausserordentlich preiswert

Enorme Auswahl der
letzten Neuheiten in
Damen-Blusen und
Kostüm-Röcken

++ Kostüm-Stoffe ++
und
++ Mantel-Stoffe ++
ausserordentlich preiswert